

Trotz Rekordergebnissen: Klimawandel und Konflikte bremsen Fortschritt

Die Ergebnisse bei der Eindämmung von HIV, Tuberkulose und Malaria sind besser als vor der COVID-19-Pandemie. Doch durch multiple Krisen ist die Weltgemeinschaft weit davon entfernt, die Ziele für 2030 zu erreichen.

18. September 2023

GENF – Der heute veröffentlichte [Ergebnisbericht 2023 des Globalen Fonds](#) zeigt eine bemerkenswerte Verbesserung der Ergebnisse der Programme zur Eindämmung von HIV, Tuberkulose und Malaria nach den Rückschlägen durch die COVID-19-Pandemie (*full Report in English [here](#)*). Doch die Erreichung des Ziels, die drei Infektionskrankheiten bis 2030 zu beenden, ist aufgrund zahlreicher Herausforderungen zunehmend gefährdet. Zu nennen sind hier der Klimawandel, Konflikte, sich verschärfende Ungleichheiten und eine wachsende Bedrohung der Menschenrechte.

„Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Globalen Fonds und seinen Partnern konnten in den letzten zwanzig Jahren 59 Millionen Menschenleben gerettet werden“, freut sich der Exekutivdirektor des Globalen Fonds, Peter Sands. „Trotz mehrerer Rekordergebnisse im Jahr 2022 werden wir die Ziele für 2030 nur erreichen, wenn wir außergewöhnliche Maßnahmen ergreifen.“

Dank unablässiger Bemühungen, Anpassungen und Innovationen durch staatliche Stellen, lokale Gemeinschaften und unsere Partner konnte der Globale Fonds 2022 mehr Menschen denn je mit einer antiretroviralen HIV-Therapie versorgen. Wir haben zudem so viele Menschen mit Tuberkulose wie noch nie zuvor ermittelt und behandelt und eine Rekordzahl von Moskitonetzen zum Schutz vor Malaria verteilt.

Im Jahr 2022 wurden in den Partnerländern des Globalen Fonds die folgenden Hauptergebnisse erzielt:

HIV

- 24,5 Mio. Menschen erhielten eine antiretrovirale HIV-Therapie
- 53,1 Mio. HIV-Tests durchgeführt (12,2 Mio. in besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen)
- 15,3 Mio. Menschen mit HIV-Präventionsmaßnahmen erreicht
- 710.000 HIV-positive Mütter erhielten Medikamente, um ihr Leben zu retten und die Übertragung von HIV auf ihre Kinder zu verhindern

- 831.000 freiwillige Beschneidungen von Männern zur HIV-Prävention

Tuberkulose

- 6,7 Mio. Menschen erhielten eine TB-Therapie
- 118.000 Menschen wurden wegen medikamentenresistenter TB behandelt
- 331.000 HIV-positive TB-Patient*innen erhielten antiretrovirale Medikamente
- 2,2 Mio. Menschen mit HIV erhielten eine antiretrovirale Therapie, und es wurde eine TB-Prophylaxe eingeleitet
- 1,5 Mio. Menschen, die Kontakt mit TB-Patient*innen hatten, erhielten eine präventive Therapie

Malaria

- 220 Mio. Moskitonetze verteilt, um Familien vor Malaria zu schützen
- 321 Mio. Malaria-Verdachtsfälle getestet
- 37,1 Mio. Kinder erhielten saisonale Malaria-Chemoprävention
- 14,6 Mio. Schwangere erhielten Malariaprophylaxe
- 165 Mio. Malariafälle behandelt

Multiple Krisen bremsen Fortschritt

In vielen Ländern, in denen der Globale Fonds investiert, ist es aufgrund einer Kombination von ineinandergreifenden und multiplen Krisen neben COVID-19 erheblich schwieriger geworden, bei der Bekämpfung der drei Krankheiten wieder den Anschluss zu finden. Zu diesen Krisen zählen Konflikte, Verschuldung, eine besorgniserregende Erosion der Menschenrechte sowie sich verschärfende Ungleichheiten innerhalb von und zwischen Ländern.

Der Klimawandel wirkt sich schon jetzt auf die Epidemiologie von Infektionskrankheiten aus. So breitet sich beispielsweise Malaria aktuell in afrikanischen Hochlagen aus, die zuvor für die den Parasiten übertragende Anopheles-Mücke zu kalt waren. Zyklone, Überschwemmungen und andere klimabedingte Extremwetterereignisse verursachen einen dramatischen Anstieg der Malariainfektionen, wie zuletzt in Malawi und Pakistan. Unsichere Nahrungsmittelversorgung und Wasserknappheit vertreiben ganze Gemeinschaften und erhöhen ihr Risiko für Krankheiten wie Tuberkulose. Der Globale Fonds hat seine Maßnahmen nach den Extremwetterereignissen verstärkt, um ihre Auswirkungen auf Malaria-Programme abzumildern und die Kontinuität von HIV- und TB-Dienstleistungen sicherzustellen.

Konflikte beeinträchtigen die Gesundheitsinfrastruktur und führen zu einer Überforderung von bereits überlasteten Gesundheitsdiensten. Menschen, die krank werden, haben keinen Zugang zu Gesundheitsdiensten, Lieferketten brechen zusammen und Präventionsmaßnahmen werden unterbrochen. Der Globale Fonds und seine Partner haben in zahlreichen Ländern, darunter der Sudan, die Ukraine,

Afghanistan und Myanmar, enorme Herausforderungen zu bewältigen, damit die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen die benötigten Leistungen erhalten.

Gesundheitssysteme stärken und Ausbrüche eindämmen und verhindern

Widerstandsfähige und nachhaltige Gesundheitssysteme sind unverzichtbar für die Eindämmung der drei Krankheiten und eine Voraussetzung dafür, dass existierende und neu entstehende Gesundheitsbedrohungen durch Präventionsmaßnahmen verhindert bzw. erkannt werden und entsprechend reagiert werden kann.

„Durch die Investition in zentrale Bestandteile widerstandsfähiger Gesundheitssysteme unterstützt der Globale Fonds Länder bei der Eindämmung der tödlichen Infektionskrankheiten von heute und bei der Vorbereitung auf die Gesundheitsbedrohungen von morgen“, macht Sands deutlich. „So werden wir weiterhin entscheidend dazu beitragen, kommunale Gesundheitshelfer*innen zu unterstützen und Lieferketten und Labornetzwerke zu stärken.“

Insgesamt hat der Globale Fonds über 5 Milliarden US-Dollar bereitgestellt, um Länder bei ihren COVID-19-Maßnahmen zu unterstützen; davon werden etwa 2,2 Milliarden US-Dollar zur Stärkung der Gesundheitssysteme und zur Verbesserung der Pandemievorsorge verwendet.

Gleichberechtigten Zugang zu bahnbrechenden innovativen Instrumenten beschleunigen

Nur wenn der gleichberechtigte Zugang zu innovativen Instrumenten beschleunigt wird, kann die Dynamik bei der Eindämmung von HIV, Tuberkulose und Malaria wiedererlangt und aufrechterhalten werden.

„Trotz aller Herausforderungen bleibt das Ziel, AIDS, Tuberkulose und Malaria als Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit ein Ende zu bereiten, weiter erreichbar. Wir wissen, was zu tun ist, haben wirksame Gegenmittel und können von erfolgreichen Beispielen lernen“, so Sands weiter. „Wir müssen den Zugang zu bahnbrechenden Innovationen beschleunigen und ihre Anwendung parallel zu bestehenden Instrumenten optimieren, damit die Wirkung finanzieller Mittel vollständig ausgeschöpft wird. Außerdem müssen wir die Ungleichheiten beseitigen, die die Vulnerabilität junger Frauen, besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen und der ärmsten Menschen erhöhen.“

Bei HIV steht mit dem Dapivirin-Vaginalring – der ersten wirksamen und von der Frau kontrollierten HIV-Präventionsmöglichkeit – ein weiteres neues Instrument zur Verfügung, mit dem sich Mädchen und Frauen selbst vor einer HIV-Infektion schützen können. Auch wenn HIV bei Kindern ein unterversorgter globaler Bereich bleibt, könnten neue Behandlungsmöglichkeiten eine Revolution bewirken. Der Globale Fonds und seine Partner investieren in die pädiatrische Dolutegravir-Formulierung, die wirksamer und preisgünstiger ist und von Kindern besser vertragen wird.

Bei der Eindämmung von Tuberkulose stellen neue Diagnosetools wie mobile Röntgengeräte und eine günstigere Molekulardiagnostik die wichtigsten Innovationen dar. Zu den neuen Behandlungsmöglichkeiten zählen eine Kombination von Bedaquilin, Pretomanid, Linezolid und Moxifloxacin (BPaLM) zur Bekämpfung medikamentenresistenter Tuberkulose (DR-TB) sowie die neue Kurzzeittherapie für die Tuberkuloseprävention, 3HP.

Bei Malaria wurden verschiedene Neuerungen in den Bereichen Vektorbekämpfung, Prävention, Diagnose und Behandlung entwickelt, mit denen wir den besorgniserregenden Trends bei Infektionen und Todesfällen Einhalt gebieten können. So sind beispielsweise Moskitonetze mit zweifachem Wirkstoff, d. h. Pyrethroid und Chlorfenapyr, ab 2024 flächendeckend erhältlich und deutlich wirksamer als Standard-Moskitonetze mit dem Einzelwirkstoff Pyrethroid. Studien belegen eine Senkung der Malariainfektionen bei Kindern im Alter zwischen sechs Monaten und zehn Jahren um rund 50 %.

Nur wenn der integrierte Einsatz solcher Innovationen optimiert und die Bemühungen zur Eindämmung der ausgeprägten Ungleichheiten, die Infektionskrankheiten begünstigen, intensiviert werden, können wir wieder auf Kurs kommen. Wenn wir den am stärksten gefährdeten Gemeinschaften Hilfe zur Selbsthilfe gewähren, stellen wir sicher, dass lebensrettende Dienstleistungen auch die Schwächsten erreichen, die durch Armut, Stigma, Diskriminierung oder Kriminalisierung ausgegrenzt werden. Menschen und Gemeinschaften in den Mittelpunkt unseres Modells zu rücken, trägt zur Schaffung jenes Vertrauens bei, das unverzichtbar ist, um unseren Auftrag zu erfüllen und sicherzustellen, dass niemand übergangen wird.

###

Über den Globalen Fonds

Der Globale Fonds hat 2022 über 5,2 Milliarden US-Dollar in die Bekämpfung von HIV, TB und Malaria und eine gesündere, sicherere und gerechtere Zukunft für alle Menschen investiert. Wir einen die Welt, damit die wirksamsten Lösungen erarbeitet werden, die wir dann weltweit umsetzen. Es funktioniert. Gemeinsam haben wir 59 Millionen Menschenleben gerettet. Wir hören erst auf, wenn unser Auftrag erfüllt ist.

Informationen über die Arbeit des Globalen Fonds sind zu finden auf: www.theglobalfund.org

Folgen Sie dem Globalen Fonds auf X (vormals Twitter): <http://twitter.com/globalfund>

Besuchen Sie den Globalen Fonds auf Facebook: <http://www.facebook.com/theglobalfund>